

Kronach, 12. Dezember 2014

Von Susanne Deuerling

### **Hans Franz in den Ruhestand verabschiedet**

Kronach - Verlegen schaute Hans Franz von einem zum anderen. Mitarbeiter, Chefs und ehemalige Vorgesetzte wie Gerhard Seuling waren gekommen, um ihn in den Ruhestand zu verabschieden. Er sei doch nur ein kleiner Angestellter, habe keine leitende Position. „Ich freue mich, aber so einen Aufwand hätte es nicht gebraucht“, meint er in seiner bescheidenen Art und einem kleinen Lächeln. Doch 21 Jahre FWO haben auf beiden Seiten ihre Spuren hinterlassen. Viel Vertrauen haben sie in ihn gesetzt, und er hat sie nie enttäuscht. Hans Franz hat es mit loyaler Mitarbeit und glänzender Kameradschaft zurückgegeben.

„Unser Hans Franz ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten im ganzen Landkreis“, begann der Verbandsvorsitzende Dr. Heinz Köhler seine Laudatio auf einen äußerst qualifizierten, verantwortungsbewussten und zuverlässigen Mitarbeiter. Vor allen Dingen war er auch als „fliegender Reporter“ bekannt und beliebt. Das hatte den Vorteil, dass die FWO den „Pressemann“ immer gleich vor Ort hatte und ihre Projekte von kompetenter Seite vorstellen konnte. Heinz Köhler bedankte sich bei Hans Franz auch für seine Arbeit, die er im Personalrat von 2006 bis 2011 geleistet hat, hierbei unter anderem für die Ausrichtung der Betriebsausflüge. Er beschrieb den scheidenden Mitarbeiter als kompetenten Ansprechpartner, der immer einen Rat für die Mitarbeiter hatte. „Für mich war Hans immer ein wichtiger Gesprächspartner, vor allen Dingen in Sachen Fußball und BVB“, scherzte Heinz Köhler in Anspielung auf die Leidenschaft zum Fußballverein Borussia Dortmund. Köhler gab auch seiner Hoffnung Ausdruck, den Ruheständler nicht ganz zu verlieren, sondern ihn trotz Rentner-Dasein als Pressevertreter behalten zu können. „Verliere nicht ganz das Band zur FWO. Du wirst uns fehlen. Trotzdem guten Ruhestand und viele schöne Reisen“, wünschte der Verbandsvorsitzende.

Auch Werkleiter Markus Rauh bedauerte, dass Hans Franz die FWO verlassen und in den Ruhestand gehen wird. „Es ist Zeit, Bilanz zu ziehen. Sie waren 21 Jahre dabei und wurden wie selbstverständlich nach außen als Vertreter der FWO wahrgenommen, weil sie sich mit ihrer Arbeitsstelle identifiziert haben“, bescheinigte

Rauh dem scheidenden Mitarbeiter. Er lobte Hans Franz als hilfsbereiten Menschen, der sowohl nach oben als auch in seiner Abteilung positiv gewirkt habe. Es sei vor allem nicht selbstverständlich, dass zusätzliche Aufgaben wie z.B. das Wirken im Personalrat übernommen würden. Diesen Aspekt verdeutlichte auch Personalratsvorsitzender Benny Grampp. Er meinte, dass nun eine Ära zu Ende gehe. Viele Presseberichte schrieb Hans Franz für das Unternehmen, stellte Projekte der FWO der Öffentlichkeit vor. „Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Kollegialität waren für ihn keine Fremdwörter“, betonte Grampp. Im Namen aller Kollegen dankte Abteilungsleiter Thomas Sager dem „neuen Rentner“ und überreichte ein gemeinsames Geschenk. Mit dem Spruch „Das Leben ist wie eine Kamera: Fokussiere auf das Wichtige. Fange die schönen Momente ein. Entwickle die Negative...und wenn ein Bild nichts geworden ist... mach' einfach ein Neues“ (Autor unbekannt), verdeutlichte Thomas Sager die Wertschätzung für den beliebten Mitarbeiter.

### **Beruflicher Werdegang Hans Franz**

1971 bis 1972 Justizangestellter beim Amtsgericht Kronach, danach Zeitsoldat bei der Bundeswehr. Ab November 1974 bei der Firma Sport-Camping Kanzewitsch als Verkaufsleiter, ab 1. Oktober 1993 bei der FWO als Wirtschaftsassistent beschäftigt und im kaufmännischen Bereich unter anderem für das Versicherungswesen, die Auftragsabwicklung und die Anlagenbuchhaltung verantwortlich. Personalrat von 2006 bis 2011. Freizeit: Freier Mitarbeiter für Lokalzeitungen, Tischtennis und vor allem eingefleischter BVB-Fan. Hans Franz reist gerne und liebt Comedians.



### Zum Bild

Bei der FWO wird Hans Franz (2. von rechts) feierlich verabschiedet. Von rechts  
Verbandsvorsitzender Dr. Heinz Köhler, Werkleiter Markus Rauh und  
Personalratsvorsitzender Benny Grampp.

Foto: Susanne Deuerling